# Karrieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 52

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-497210

**Nutzungsbedingungen**

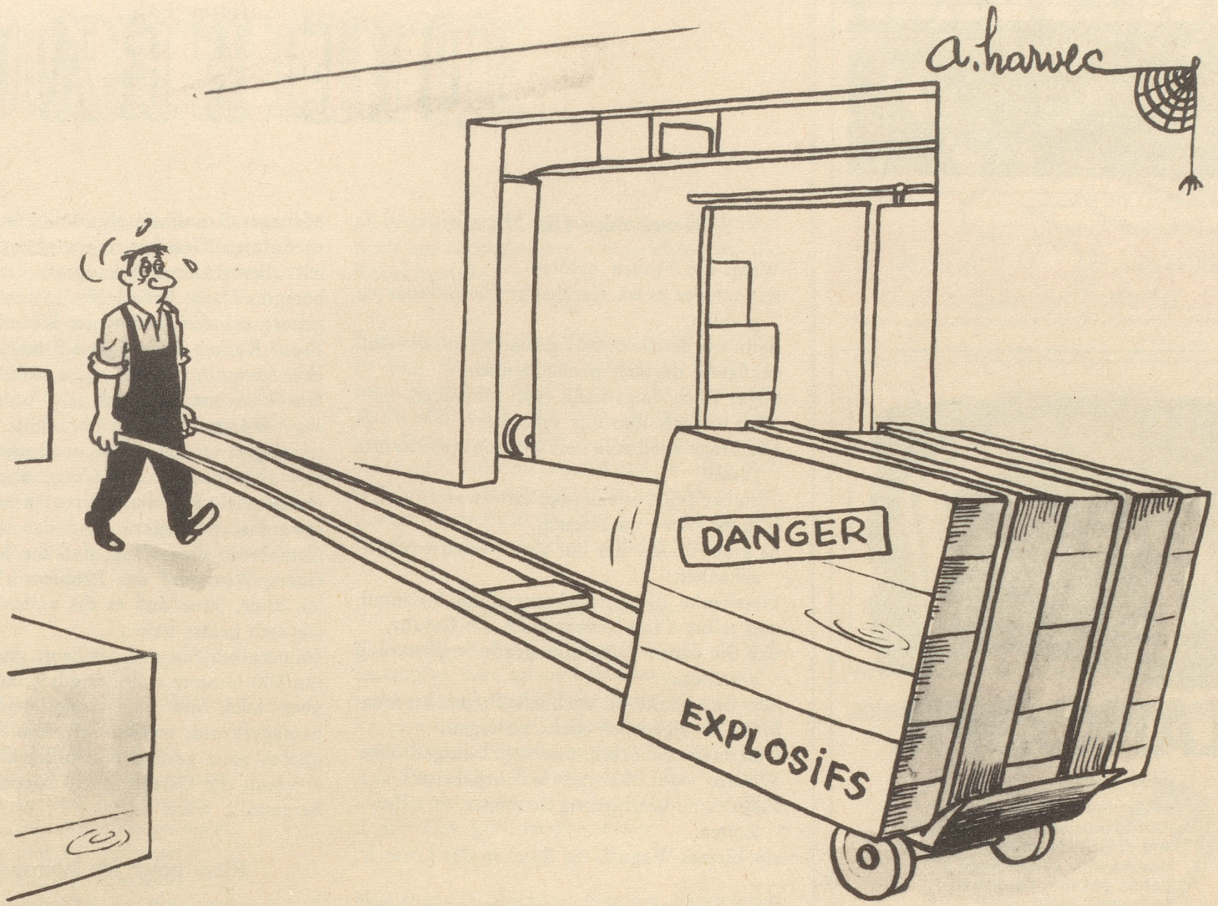
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




Vorsicht

**Ein sauberer Schelm**

Einer Hausfrau in Long Beach, Kalifornien, war die Wäsche von der Leine gestohlen worden. Beim folgenden Waschtag fand sie abermals einen leeren Wäscheplatz vor. Aber statt der verschwundenen eben trocken gewordenen war plötzlich die beim ersten Besuch mitgenommene Wäsche wieder da – nur schmutzig! Das erbitterte die Dame – und jetzt ging sie zur Polizei.

**Gute Vorsätze**

Ein altes Sprichwort sagt schon: ‹Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.› Damit sind natürlich nur jene guten Vorsätze gemeint, welchen dann nicht nachgelebt wird. Aber *wir* sind natürlich nicht so, wenn wir uns etwas vornehmen, so halten wir uns eisern daran. Und da jetzt die beste Zeit ist, sich etwas vorzunehmen, so wollen wir in erster Linie daran denken, unserer lieben Lebensgefährtin den lang gehegten Wunsch zu erfüllen: ‹Das erste, was 1958 gekauft wird, ist einer der herrlich warmen und soliden Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.›

Eigentlich schade. Ich hätte noch ein bißchen Geduld gehabt und der nächsten Lieferung erst einmal die Rechnung beigelegt. Stratiotis

**Optimismus**

Bekanntlich heißt Chruschtschew soviel wie Maikäfer.
Humm!
Wenn 1958 im Osten ein Flugjahr wäre ... Boris

**Karrieren**

Montgomery war einmal in Basel zu Gast und saß bei einem Bankett zwischen zwei Regierungsräten. Natürlich erkundigte er sich auch nach ihrer militärischen Karriere.
«Was sind Sie im Dienst?» fragte er den ersten. «Soldat!» antwortete der wahrheitsgetreu. «Und Sie?» wandte sich Monty an den andern. «Soldat!» sagte der ebenfalls und ohne sich zu schämen.
«Oh!» meinte da der Sieger von El Alamein. «Wenigstens Gefreiter hätte einer schon werden dürfen!»
«Warum, Sir? Es gibt überhaupt nur zwei gute Grade: Soldat und Feldmarschall!» Kebi

**Lieber Nebelspalter!**

Eine Wirtsfrau hat es mir sehr übel genommen, weil ich kürzlich in ihrer Anwesenheit ein Wort aus der Bibel zitierte. Ich sagte: «Euer Ruhm ist nicht der beste!» Und dies bezog sie anscheinend auf den Grog, der vor mir auf dem Tisch dampfte. Sie hat wohl das h im Rum überhört ... KL

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel